

Pressestelle der deutschen Ärzteschaft

Pressemitteilung der Bundesärztekammer

**Kollegiale Solidarität ist gefordert -
Helfen Sie den hochwassergeschädigten Ärztinnen und Ärzten!
Spendenaufruf des Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen
Ärztetages, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe**

Köln, den 23. August 2002: Die Flutwelle im Osten hat Existenzgrundlagen vernichtet und Lebensperspektiven zerstört. Viele Ärztinnen und Ärzte in Sachsen und in Sachsen-Anhalt sind verzweifelt und am Rande der Erschöpfung. Zu viel hat die Flut zerstört, zu wenig ist an Hoffnung geblieben. Diese Kolleginnen und Kollegen brauchen unsere Hilfe, schnell, unbürokratisch und ganz konkret. Deshalb rufe ich alle Ärztinnen und Ärzte in Deutschland auf: Zeigen wir Solidarität mit den betroffenen Kollegen und versuchen wir gemeinsam die Folgen der Flutkatastrophe zu mildern. Helfen Sie unseren Kolleginnen und Kollegen durch Ihre Spende!

Schon einmal haben wir vor einer Herausforderung der besonderen Art gestanden, als wir uns nach der Wiedervereinigung in einer ungeheuren Kraftanstrengung um die Einheit der medizinischen Versorgung und den Aufbau von Selbstverwaltungsstrukturen in den neuen Bundesländern bemüht haben. Von Anfang an gab es eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen in Ost und West. Gelebte Solidarität und die ärztliche Selbstverpflichtung zur Hilfe haben uns zu Vorreitern beim Bemühen um die innere Einheit gemacht. Von den Organisationsstrukturen eines freiheitlichen Gesundheitswesens bis hin zu einer gemeinsamen Weiterbildungsordnung – in der Ärzteschaft ist schneller als in anderen Lebensbereichen zusammengewachsen, was zusammengehört.

Ärztinnen und Ärzte in ganz Deutschland werden deshalb die Bewältigung der ungeheuren Flutkatastrophe als Gemeinschaftsaufgabe ansehen. Ich bin mir angesichts des tief verwurzelten Gefühls der Zusammengehörigkeit sicher, dass mein Appell an die Kollegenschaft auf fruchtbaren Boden fällt.

Berlin: Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin; Telefon (030) 30 88 98-30; Fax (030) 30 88 98-33
Köln: Postfach 41 05 06, 50862 Köln; Telefon (02 21) 40 04-390; Fax (02 21) 40 04-398
Internet: <http://www.bundesaerztekammer.de> E-Mail: pressestelle@bundesaerztekammer.de

Ansprechpartner: Alexander Dückers, Hans-Jörg Freese

Besonders hart haben die Hochwasserschäden diejenigen Ärztinnen und Ärzte in den neuen Bundesländern getroffen, die nach der politischen Wende 1989 hohe Kreditbelastungen auf sich genommen haben, um eigene Praxen zu gründen. Die zerstörerischen Wassermassen haben nun diese Aufbauarbeit vernichtet und damit oft auch den Grundstock der Alterssicherung.

Die Bundesärztekammer ruft deshalb alle Ärztinnen und Ärzte in Deutschland dazu auf, den Bitten der Landesärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt um Spenden nachzukommen. Selbstverständlich gilt dies auch für mögliche weitere Spendenaufrufe aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Bitte seien Sie solidarisch mit den vom Hochwasser betroffenen Kolleginnen und Kollegen und helfen Sie!

Die **Sächsische Landesärztekammer** hat das Spendenkonto 6000 444 bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (BLZ 100 906 03) unter dem Kennwort "Ärzte in Not" eingerichtet.

Für die **Ärztekammer Sachsen-Anhalt** gilt das Spendenkonto 00 03 96 23 69 bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Magdeburg (BLZ 120 906 40), Kennwort "Hochwasserhilfe".